

DERSTANDPUNKT

Top-Produkte,
Top-WirtschaftROLAND
RAUCH

Der Oberpinzgauer Wirtschaftsraum und vor allem der Zentralbereich Mittersill haben sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt. Es ist das konstruktive Miteinander, das uns gegenüber einer vielfältigen Wettbewerbslandschaft einen beträchtlichen Vorteil bringt. Mittersill Plus vereinigt die Wirtschaftskraft von mehr als 150 Betrieben aus Mittersill, Hollersbach und Stuhlfelden in einer starken Kommunikationsplattform. Die heimische Wirtschaft bietet sowohl Produkte aus regionaler Erzeugung als auch alle internationalen Topmarken zu einem fairen Preis-Leistungsverhältnis.

Ein attraktiver Angebotsmix machen das Einkufen und Genießen in Mittersill zu einem Erlebnis. Eine besondere Atmosphäre hebt uns positiv von den entfremdeten Einkaufszentren der umliegenden Städte ab. Um unsere Kunden noch besser über das vielfältige Angebot zu informieren, haben wir vor kurzem eine neue Broschüre – den Einkaufs- und Genussführer – herausgegeben.

Der neue Einkaufs- und Genussführer ist bei ausgewählten Handels- und Genussbetrieben in der Region sowie den Infostellen von Mittersill Plus erhältlich. Es ist jedoch von entscheidender Bedeutung, dass wir das vorhandene Angebot vor Ort auch nutzen. So kann jeder von uns mit seinem Konsum- und Investitionsverhalten einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der heimischen Wirtschaft leisten.



Ideen für Mittersill von Ines Vötter, Eva Rettenmoser, Verena Lemberger und Clemens Öllinger (v.l.).

Bild: SW/BRINEK

Für eine „junge“ Stadt

Ideenpool. In Mittersill formierte sich nun die Jugendplattform. Ihre Wünsche: Eine „echte“ Disco, bessere öffentliche Verkehrsverbindungen, mehr Shoppingmöglichkeiten und mehr junge Events.

FRANZ BRINEK

MITTERSILL. Am 1. Februar war es schließlich soweit: Im zweiten Anlauf konnte die Jugendplattform Mittersill gegründet werden. Neben politischen Vertretern der Stadtgemeinde, der Akzente Leiterin Johanna Harms und JUZ-Leiterin Evelyn Rieder waren fünf junge Menschen, namentlich Verena Lemberger, Ines Vötter, Eva Rettenmoser, Clemens Öllinger und Florian Huber jun. bei der Gründungsversammlung im Rathaus mit dabei. Die ersten vier Genannten wurden die Gründungsmitgliedern der neuen Plattform.

Moderiert und geleitet wurde der Abend von Johanna Harms. Zu Beginn brachten Jugendliche und Gemeindepolitiker getrennt zu Papier, was ihnen in Mittersill gefällt/nicht gefällt bzw. was verbesserungswürdig wäre. Dabei gab es quer durch das Altersspektrum viele Übereinstimmungen: Als sehr gut betrachteten beide Gruppen die Sportmöglichkeiten in der Region. Bekrittelt wurde dabei aber das Fehlen einer

Kletterhalle. Was den jungen Menschen ganz besonders fehlt, sind die Möglichkeiten zum Ausgehen. So gibt es keine „echte“ Disco mehr. Das Mosquito kann laut einhelliger Meinung die Disco Kogler nicht ersetzen. Discolautstärke ist aufgrund des neuen Standortes nicht möglich, es fehlt eine Tanzfläche etc.



„Ohne Auto zur Disco wäre natürlich besser.“

A. Lemberger,
Sozial-Stadträtin

Dazu Sozialstadträtin Alexandra Lemberger, die Initiatorin der Jugendplattform: Man sei sich des Problems durchaus bewusst und habe schon versucht, einen geeigneten Standort zu finden. Allerdings habe die Gemeinde hier nur sehr beschränkte Handlungsmöglichkeiten. Man sei dabei, Voraussetzungen für Betreiber zu schaffen. Als Gemeinde selbst könne man keine Disco führen.

„Auch mir wäre es lieber, wenn die Jugendlichen zum Fortgehen nicht auf das Auto angewiesen wären und im Ort bleiben könnten“, so Lemberger. In Sachen Mobilität zeigt man sich mit dem Angebot der öffentlichen Verkehrsmittel nicht ganz zufrieden.

Einladung zur Mitarbeit

Generell fehlen den jungen Mittersillern in ihrer Stadt „jugendgerechte“ Angebote und Events. Abseits des Jugendzentrums gebe es zu wenig Orte, wo sich junge Leute treffen könnten. Gerne würde man beispielsweise in Mittersill ein Kino und einen Veranstaltungssaal haben. Dass die wirtschaftliche Umsetzung bei vielen Wünschen schwierig wird, ist den jungen Menschen bewusst. Dazu Verena Lemberger (Tochter von Alexandra Lemberger): „Ich glaube, dass einige Dinge, die wir angesprochen haben, sicher umsetzbar sind. Es war schon wichtig, die Dinge die uns fehlen, die wir uns wünschen, einmal anzusprechen.“

Das nächste Treffen der Jugendplattform findet nächsten Dienstag, 22. Februar, um 19.30 Uhr im Rathaus (Sitzungszimmer Erdgeschoss) statt. Junge Menschen im Alter von 15 bis 25 Jahren sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.